

**Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
„BÜRGERFORUM UND PARKHAUS“, Stadt Schleswig**

Protokoll über die Sitzung des Preisgerichtes am 15.06.2023

Die Vertreter*innen der Ausloberin, des Preisgerichtes, der Sachverständigen, der Gäste und des Verfahrensmanagements treten am 15.06.2023 um 10:00 Uhr zur Preisgerichtssitzung im Ständesaal des Rathauses der Stadt Schleswig zusammen.

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an die Verfahrensbetreuung.

Es sind erschienen:

Als Fachpreisrichter*innen:

Marie-Luise Zastrow, freischaffende Architektin + Stadtplanerin, Kiel
Klaus H. Petersen, freischaffender Architekt + Stadtplaner, Lübeck (Vorsitz)
Elke Werner, freischaffende Architektin, Ahrensburg
Hans Eggert Bock, freischaffender Architekt, Rendsburg
Birte Welling-Volquardsen, freischaffende Architektin, Sylt
Beate Meier, Architektin, FD Gebäudemanagement, Schleswig
Simon Tubbesing, freischaffender Architekt, Hamburg

Als Sachpreisrichter*innen:

Stephan Dose, Bürgermeister, Schleswig
Dr. Julia Pfannkuch, FBL Bildung, Kultur und Ordnung, Schleswig
Fabian Bellinghausen, Vorsitzender Bau- und Umweltausschuss, Schleswig
Dr. Babette Tewes, Vorsitz Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Schleswig
Vera Fischer, MIKWS - Referat für Städtebauförderung, Kiel
Bernward Völmicke, FBL Bau, Schleswig

Als stellvertretender Sachpreisrichter:

Robert Kischkat, FDL Bildung Familien Sport, Schleswig

Als Sachverständige:

Frau Weißgerber, stellv. Leitung Stadtbücherei
Frau Wiemeier, SGL Verkehrsplanung
Herr Rieger, Beauftragter für Menschen mit Behinderung
Herr Pilzer, Sachverständiger Betriebs- und Nutzungskonzept
Herr Liesegang, Interessengemeinschaft Ladenstraße e.V.
Frau Kauten, GMSH
Herr Hecht, ÖPNV-Betrieb Kreis SL-FL

Herr Hinrichsen, CDU

Herr Sager, Freie Wähler

Herr Müller, SPD

Frau Pertiet, Kulturkonferenz, Schleswig

Herr Jacobsen, Zukunftsbeirat Innenstadt, Schleswig

Herr Wesemann, IHK Geschäftsstelle Schleswig

Herr Knipper, SSW

Herr Barz, SSW

Herr Bergemann, Freie Wähler

Herr Dr. Thaysen, Grüne

Herr Wirwoll, Jugendkonferenz

Herr Heiligenthal, IPB

Frau Sandmeier, Fachdienstleitung Stadtentwicklung, Schleswig

Frau Schäfer, Fachdienst Stadtentwicklung, Schleswig

Als Betreuer*innen und Verfahrensmanagement

Matthias Baum, Architektur + Stadtplanung, Hamburg

Christiane Mahnke, Architektur + Stadtplanung, Hamburg

Nelly Boksgorn, Architektur + Stadtplanung, Hamburg

Konstituierung des Preisgerichts - 10:05 Uhr

Herr Baum führt in das Verfahren ein. Er stellt nach einer Vorstellungsrunde aller Anwesenden, fest, dass das Preisgericht vollständig und damit beschlussfähig ist. Danach bittet er um die Wahl einer/eines Vorsitzenden. Herr Petersen wird als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig bei eigener Enthaltung bestimmt. Herr Petersen nimmt die Wahl an und dankt allen für das Vertrauen.

Der Vorsitzende fragt, ob es unter den Preisrichtenden Gründe für eine Befangenheit gibt. Dies ist nicht der Fall. Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Arbeiten erhalten, noch mit Teilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben. Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur endgültigen Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser*innen zu unterlassen und weist darauf hin, dass die Preisrichtenden oder deren Stellvertretenden während der gesamten Preisgerichtssitzung anwesend sein müssen.

Herr Petersen bittet um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung – 10.25 Uhr

Der nicht-offene, hochbauliche Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren wurde als anonymes Verfahren in einer Bearbeitungsphase durchgeführt.

Die Kontrolle des fristgerechten Eingangs der Wettbewerbsarbeiten und der formalen Abgabeleistungen sowie der inhaltlichen Vorprüfung erfolgte durch Architektur + Stadtplanung (Christiane Mahnke, Nelly Boksgorn und Matthias Baum). Die Sachverständigen wurden in einem gesondertem Termin in die inhaltliche Vorprüfung einbezogen.

Es wurden insgesamt 8 Wettbewerbsbeiträge fristgerecht eingereicht. Leider haben zwei ausgewählte Büros keine Beiträge abgegeben und dies so spät mitgeteilt, dass keine Nachrücker benannt werden konnten.

Gefordert wurden ein Einsatzmodell im Maßstab 1:500, max. vier farbige DIN-A0 Abgabepäne im Querformat und ein zweiter Satz mit Prüfplänen in schwarz-weiß sowie Erläuterungsbericht und das Berechnungsblatt zum Raumprogramm.

Die Abgabeleistungen wurden in Papierform und digital eingereicht.

Die eingereichten Unterlagen wichen in einigen Punkten von den Anforderungen der Auslobung ab. Die Abweichungen werden von der Vorprüfung benannt. Die Arbeiten 1002 und 1006 weichen formal von der Auslobung ab, in dem die Verfassenden bewusst die überbaubare Fläche des Bürgerforums ignorieren. Der Vorsitzende schlägt vor mit dem Informationsrundgang aller Arbeiten fortzufahren und im Anschluss zu entscheiden, inwiefern die beiden Arbeiten prüffähig sind und für die Wertungsrundgänge zugelassen oder ausgeschlossen werden.

Alle Preisgerichtsteilnehmenden erhalten einen Vorprüfbericht mit den vorgeprüften Kriterien aller Arbeiten. Die Beiträge sind aufgehängt, die Erläuterungsberichte sowie die Raumprogramme liegen bereit und können bei Bedarf verlesen werden.

Einführung in die Planungsaufgabe und Informationsrundgang – 10.25

Frau Mahnke führt in die Aufgabenstellung ein. Dann erläutert sie die Vorprüfsystematik: Die Kernaussagen aller acht Arbeiten sind in einer vergleichenden Tabellenform im Vorprüfbericht zusammengefasst und die Anforderungen der Auslobung, nicht wertend, auf erfüllt / teilweise erfüllt / nicht erfüllt abgeprüft worden.

Der Vorsitzende bittet die Vorprüfung, die Arbeiten in einem Informationsrundgang vorzustellen. Die Arbeiten werden von Frau Mahnke mittels einer Beamerpräsentation sachlich und wertfrei vorgestellt.

Es folgt ein **erster Informationsrundgang (kurz)** zur grundsätzlichen Entwurfslösung, der städtebaulichen Setzung, zu den funktionalen Bezügen und der gestalterischen Anmutung.

In einem **zweiten vertiefenden Informationsrundgang** werden die Grundrisse, die Fassadengestaltung und Materialität sowie die Konstruktion erläutert. Dabei wurden bereits Rückfragen aus dem Preisgericht zu den Arbeiten beantwortet.

Nach dem zweiten Informationsrundgang und einer intensiven Diskussion entscheidet das Preisgericht, **die Arbeiten 1002 und 1006 zu den Wertungsrundgängen nicht zuzulassen**. Beide Beiträge halten die formalen **Bedingungen der Auslobung nicht ein**. Das für das Bürgerforum vorgesehene Baufenster wurde deutlich überschritten und verstößt damit gegen die Vorgaben aus dem von der Stadt Schleswig beschlossenen Rahmenplan. Gleichzeitig würdigt das Preisgericht die hohe Qualität der Ausarbeitungen und die wertvollen Diskussionsbeiträge. Das Preisgericht beschließt, dass die Arbeiten das Bearbeitungshonorar verdient haben.

1. Wertungsrundgang – 12.00 Uhr

Die Diskussion der verbliebenen sechs Beiträge erfolgt an den Plänen, die an Stellwänden aufgehängt wurden.

Jede Arbeit wird durch ein Mitglied des Fachpreisgerichtes beschrieben, spezifische Details werden erläutert. Die Aussagen werden durch die Vorprüfer und Sachverständigen ergänzt, weitere Rückfragen werden beantwortet. Die Arbeiten werden somit schon im ersten Rundgang intensiv besprochen.

Nach der Vorstellung jeder Arbeit wird darüber abgestimmt, ob die jeweilige Arbeit in den 2. Wertungsrundgang kommt. Im 1. Wertungsrundgang kann eine Arbeit nur ausgeschieden werden, wenn die Entscheidung einstimmig erfolgt.

Es ergibt sich folgendes Stimmbild:

Tarnzahl	Kennziffer	Abstimmung
1001	208382	12:1
1003	291369	12:1
1004	776540	7:6
1005	933963	2:11
1007	960302	2:11
1008	916873	3:10

Damit wird **keine Arbeit** im 1. Wertungsrundgang ausgeschieden.

Im Anschluss an die erste Wertungsrunde findet eine Mittagspause statt.

2. Wertungsrundgang – 13:35 Uhr

Im 2. Wertungsrundgang wird jede Arbeit erneut und vertieft diskutiert. Die Sachverständigen ergänzen einzelne Aspekte.

Ab dem 2. Wertungsrundgang können Arbeiten mit einfacher Mehrheit ausgeschieden werden.

Nach sechs Einzelabstimmungen ergibt sich folgendes Ergebnis:

Tarnzahl	Kennziffer	Abstimmung
1001	208382	13:1
1003	291369	12:1
1004	776540	0:13
1005	933963	0:13
1007	960302	0:13

1008	916873	9:4
------	--------	-----

Damit scheiden die Arbeiten **1004**, **1005** und **1007** im 2. Wertungsrundgang aus.

Bewertung der ausgeschiedenen Arbeiten durch das Preisgericht

1004:

Die Arbeit 1004 liefert einen insgesamt seriösen Beitrag, der jedoch in der Durcharbeitung mit seinen gestaffelten Arkaden und Terrassen, die zum Teil nicht miteinander verbunden sind und nur wenig Nutzbarkeit aufweisen, nicht überzeugen kann. Die öffentliche Freitreppe, die auf eine der Dachterrassen führt, wird in Bezug auf die Mediensicherung, die Aufenthaltsqualität und die Sicherheit kritisch bewertet.

1005:

Der großzügig gestaltete Eingangsbereich und das offene Innenraumkonzept wirken zunächst charmant, jedoch kann das Foyer aufgrund der geringen Gebäudetiefe nicht überzeugen. Die Idee, den Geländeversprung mit in das Gebäude zu ziehen, bringt Probleme im Hinblick auf die Barrierefreiheit mit sich. Der nördliche Gebäudeteil mit Bürgerbüro und der südliche Gebäudeteil mit dem Foyer und der Mobilitätszentrale fallen aufgrund der unterschiedlich gestalteten Fassaden optisch auseinander.

1007:

Der sehr skulpturale Ansatz wird vom Preisgericht als nicht passend für die Stadt Schleswig bewertet. Die strenge Gliederung der Fassade wirkt nicht einladend. Als besonders problematisch werden die Kaskadentreppen in der Fuge zwischen Parkhaus und Bürgerforum beurteilt, da diese als potentielle Angsträume angesehen werden. Zudem wird die Dachterrasse (+ Zugang) hinsichtlich der Mediensicherung und der Nutzbarkeit kritisch betrachtet.

Bewertung der Arbeiten der engeren Wahl – 14:50 Uhr

Es verbleiben drei Arbeiten für die Preisgruppe, die durch die Fachpreisrichtenden schriftlich bewertet werden. Die Bewertungen werden im Anschluss verlesen und im Plenum bestätigt.

Bewertung der Arbeit 1001



Städtebau

Der Entwurf sieht eine sehr sinnhaft gegliederte Baumasse vor, die sich auch auf die beiden Giebelseiten des Parkhauses ausdehnt. So entsteht eine ringsum maßstäbliche gegliederte Kubatur, die einen gelungenen Bezug zur umgebenden Stadtstruktur herstellt.

Der Baukörper mit dem Eingangsbereich ist zurückversetzt, in der Mitte des Platzes gelegen und gut auffindbar. Die Überhöhung betont ihn außerdem. Die Abweichung in der Höhe der östlichen Parkhaushälfte zur Königstraße erscheint gerechtfertigt und akzeptabel, denn dort steht auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Gebäude mit ähnlicher Höhe.

Gestaltung

Die Gestaltung der Fassade des Bürgerforums erzeugt mit ihrem Spiel aus versetzten Fenstern, Öffnungen und geschlossenen Bereichen ein harmonisches, die Nutzung widerspiegelndes Bild. Das Prinzip, kreislaufgerechtes Bauen hier anzuwenden, wird gewürdigt. Die dargestellte Ziegelfassade sollte zur Umsetzung kommen, da sie sich gut in die Umgebung einfügt und der Unterhaltungsaufwand gering ist.

Funktion

Eingangsbereich und Café sind gut platziert und sehr schön über kleine Höhenversätze verknüpft, die auch barrierefrei gestaltet sind. Die Idee, das Kernstück des Forums über Treppen und Galerien vertikal zu verbinden wird sehr positiv gesehen. Dadurch wird aus der Mitte heraus in die verschiedenen Funktionsbereiche eine gute Orientierung möglich. Dies rechtfertigt auch die Überhöhung des mittigen Baukörpers.

Auf den drei Ebenen ergeben sich verschiedene Orte, die im Gebäude eine offene, kommunikative Atmosphäre schaffen und Begegnung ermöglichen.

Wirtschaftlichkeit

Die Flächenbilanz des Entwurfes liegt im mittleren Bereich. Die Aussage, dass die technische Ausrüstung durch bauliche Optimierung reduziert werden kann, wird zur Kenntnis genommen und sollte im Falle der Realisierung weiterverfolgt werden.

Insgesamt handelt es sich bei dieser Arbeit um einen städtebaulich, funktionalen und gestalterisch sehr guten und angemessenen Entwurf. Die Idee, hier einen „Dritten Ort“ zu schaffen, wird überzeugend umgesetzt.

Bewertung der Arbeit 1003



Städtebau

Stadträumlich entspricht der Wettbewerbsbeitrag der Auslobung, den Wünschen der Stadtplanung und den Vorgaben des städtebaulichen Wettbewerbs, was vom Preisgericht gelobt wird. Die Staffelung schafft eine Maßstäblichkeit, die als angemessen bewertet wird. Die Lage des Eingangs am oberen, nördlichen Eckpunkt wird kontrovers diskutiert. Sie schafft im Inneren unnötige Wegeflächen, die nicht als Erlebnisflächen nutzbar sind. Nicht nachvollziehbar gelöst wurde die Höhendifferenz im Inneren des Gebäudes. Die Organisation des Parkhauses ist eindeutig, lediglich die leichte Neigung von 3% im nördlichen Teil wird vom Preisgericht kritisch gesehen.

Funktion

In Zusammenhang mit der Eingangssituation sind sowohl die Empfangstresen als auch das Café und die Treppe zum Obergeschoss funktional gelöst, schaffen aber keine besonderen räumlichen Qualitäten. Die Flure entlang der Büroräume sind sehr lang und werden kritisch gesehen. Im Obergeschoss unterbricht das Atrium über zwei Geschosse den Grundriss und schafft überzeugende Belichtungen. Die Flexibilität des Konzeptes und der Grundrisse überzeugen ebenso und bieten eine zukunftsorientierte Gestaltung. Problematisch erachtet werden die vielen Übergänge von der Bibliothek in das Parkhaus, die einzeln zu sichern wären.

Gestaltung

Die Fassadendarstellung zum Marktplatz ist maßstäblich und überzeugt durch Ihre Kleinteiligkeit und Transparenz in ihrem gestalterischen Charakter. Das Mittel der Fassadenbegrünung, das das gesamte Parkhaus in der Fassade gliedert, wird auch am Bürgerforum gekonnt eingesetzt. Auch die Dachbegrünung schafft eine neue aktuelle Qualität im Bereich des Green Building. Die Flächen sind als Lesegarten nutzbar. Hervorzuheben ist dabei der ökologische und stadtklimatische Beitrag dieses Bereiches. Die Verfasser schlagen für die Konstruktion einen Holzbau vor, der alternativ aber auch als Betonbauweise gestellt werden könnte. Die Idee eines modularen Holzbauwerks wird vom Preisgericht grundsätzlich begrüßt, es werden aber auch Bedenken hinsichtlich der Dauerhaftigkeit der tragenden Bauteile im Außenbereich geäußert.

Hervorzuheben ist, dass das große Bauvolumen des Parkhauses im Westen durch zwei Treppenanlagen gegliedert wird, die diese Fassade angenehm unterbrechen.

Wirtschaftlichkeit

Durch das vergrößerte Flächenangebot für vielfältigere Nutzungen liegen die Gebäudekennwerte von BGF und BRI im oberen Bereich. Ebenso ist die innovative Konstruktion im oberen Preissegment anzusiedeln.

Der Entwurf überzeugt insgesamt durch seine konzeptionelle Dichte, die städtebaulichen Maßstäblichkeit und seine Beiträge zur Nachhaltigkeit. Allerdings gelingt die Einfügung in den baulichen Kontext nicht vollends.

Bewertung der Arbeit 1008



Städtebau

Eine Gebäudefuge zwischen Parkhaus und Bürgerforum soll die beiden Gebäudeteile in ihrer Identität ablesbar machen. Das Bürgerforum besitzt dabei eine relativ kleine Grundfläche und ist als kompakter Baukörper gestaltet. Die Maßstäblichkeit am Ort ist durch diese Kompaktheit und die Gliederung der Baumasse gelungen.

Gestaltung

Das Bürgerforum wirkt mit seiner Ziegelfassade mit sehr geringem Öffnungsanteil sehr verschlossen. Die Anmutung dieser Fassade wird äußerst kritisch gesehen und lässt eine einladende Geste vermissen. Eine stärkere Interaktion mit dem umliegenden Stadtraum wäre wünschenswert. Die Parkhausfassaden erhalten eine bodengebundene Fassadenbegrünung und sind damit als Systemparkhaus denkbar.

In der Ausgestaltung der Innenräume, insbesondere des zentralen Foyers, wäre eine größere Materialdifferenzierung wünschenswert gewesen, die angebotenen Putzflächen der Wände wirken im Vergleich banal.

Funktion

Positiv bewertet wird, dass der Entwurf aufgrund der geringen Gebäudelänge im Inneren ohne Höhenversprünge auskommt.

Ein funktionaler Mangel besteht in dem nicht gelösten Übergang vom Parkhaus ins Forum. Ansonsten erscheinen die Funktionen logisch zueinander angeordnet. Das Foyer des Forums sowie das Café erhalten zum Platz zwei trennbare Eingänge, was begrüßt wird. Die Geschosse werden durch eine durchläufige Kaskadentreppe mit Luftraum erschlossen. Diese Treppe endet im 1. und 2.OG in den Bibliotheksbereichen. Mit sparsamen architektonischen Mitteln wird hierdurch eine gelungene räumliche Situation in der Vertikalen erzeugt.

Hinsichtlich der Barrierefreiheit sind die Grundrisse auch im Vergleich zu anderen Arbeiten gut gelöst, da es keine Höhenversprünge in den Ebenen gibt. Das Raumprogramm wird erfüllt, die planungs- und bauordnungsrechtlichen Vorschriften werden eingehalten.

Wirtschaftlichkeit

Aspekte der Wirtschaftlichkeit werden positiv bewertet. Der Entwurf kommt mit einer vergleichbar kleinen BGF und BRI aus. Die angebotenen Konstruktionen sind konventionell und versprechen deshalb auch eine wirtschaftliche Umsetzbarkeit.

Fragen der Ökologie werden hierbei nicht berücksichtigt, besondere Innovationsaspekte zum Thema Nachhaltigkeit sind nicht erkennbar.

Gewürdigt wird bei dieser Arbeit der konzeptionell positive Ansatz, die Planungsaufgabe mit sparsamen Mitteln zu lösen. Allerdings kann der Entwurf in seiner architektonischen Ausarbeitung nicht überzeugen.

3. Wertungsrundgang – 15:40 Uhr

Die verbleibenden drei Arbeiten werden erneut intensiv diskutiert und unter Berücksichtigung der verschiedenen Beurteilungskriterien miteinander verglichen.

Durch die Verlesung der Bewertungen und der anschließenden Diskussion kristallisiert sich keine eindeutige Reihenfolge der Arbeiten 1001 und 1003 heraus, weshalb in drei einzelnen Abstimmungen über die Rangfolge abgestimmt wird.

Nach drei Einzelabstimmungen ergibt sich folgendes Ergebnis:

Tarnzahl	Kennziffer	Abstimmung	Platzierung
1001	208382	10:3	1. Preis
1003	291369	10:3	2. Preis
1008	916873	13:0	3. Preis

Das Preisgericht beschließt einstimmig, der Ausloberin die Realisierung des Entwurfs mit der Tarnzahl 1001 (1. Preis) zu empfehlen.

Hierzu ergehen durch das Preisgericht noch folgende Hinweise für die weitere Bearbeitung des Entwurfes 1001 (1. Preis):

- Die Dachfläche sollte hinsichtlich der stadtklimatischen Wirkung überarbeitet werden. Eine Gestaltung als Landschaftsdach mit Retentionsflächen und einer stärkeren Bepflanzung ist zu prüfen.
- Der Infotresen im EG für das Bürgerforum und die Mobilitätszentrale ist zu überarbeiten. Gemäß Auslobung ist dem Empfang der Mobilitätszentrale der Ticketverkauf sowie ein abschließbarer Nebenraum zuzuordnen.
- Die 50 Stellplätze für die Fundfahrräder sind klar zu verorten.

Darüber hinaus empfiehlt das Preisgericht aus der Diskussion der Arbeiten heraus hinsichtlich der Freiraumgestaltung die räumliche Gliederung im Übergang ZOB – Marktplatz zu überprüfen. Es sollten Maßnahmen geprüft werden, Platzbereiche mit unterschiedlichen Charakteren entstehen lassen und die Lärmemissionen des ZOB im Hinblick auf die Aufenthaltsqualität des Marktplatzes zu reduzieren.

Nachfolgend werden die Verfassererklärungen geöffnet und damit die Anonymität aufgehoben. Folgende Verfassende stehen hinter den Arbeiten:

	Kennziffer	Tarnzahl	Verfassende
1. Preis	208382	1001	kbnk ARCHITEKTEN GMBH, Hamburg
2. Preis	291369	1003	Steinwender Hermosilla Architekten GmbH, Heide
3. Preis	916873	1008	Kraus+, Stuttgart

-	776540	1004	WGA ZT GmbH, Wien
-	933963	1005	Wuttke & Ringhof Arkitekten, Kopenhagen
-	960302	1007	heimspielarchitekten matzken kampherbeek PartGmbH, Münster
nicht gewertet	981878	1002	Auer Weber Assoziierte GmbH, Stuttgart
nicht gewertet	875551	1006	h4a Gessert + Randecker + Legner Architekten GmbH, Düsseldorf

Abschluss der Veranstaltung – 16:30 Uhr

Der Vorsitzende bedankt sich für die sorgfältige und konstruktive Arbeit der gesamten Jury, der Sachverständigen und Gäste. Er bedankt sich ebenfalls für die gute Vorbereitung durch das Verfahrensmanagement sowie die konzentrierte Zusammenarbeit aller Sitzungsteilnehmenden. Die Vorprüfung wird entlastet. Herr Petersen gibt den Vorsitz zurück.

Abschließend bedankt sich Herr Dose, Bürgermeister der Stadt Schleswig, bei allen Anwesenden für die Sitzung und den intensiven Austausch und wirft einen positiven Blick in die Zukunft.

Für das Protokoll:

Klaus Petersen (Vorsitzender des Preisgerichts)

Nelly Boksgorn (Protokollführung und Betreuung)

Für die Richtigkeit: Christiane Mahnke, Matthias Baum (Betreuung)

Abschluss 17:00

Unterschriften der Fach- und Sachpreisrichtenden

In. Zabrow

Per.

Bui Uellig - ldp

Ura Fische

F. Kollin

Dr.

B.

H.

B. Ueyd

B. Ueyd

Hoch

Mac

Jim Fulling